

# Bröring

## Automatisierte Milchtränke

### Erfahrungen aus der Praxis

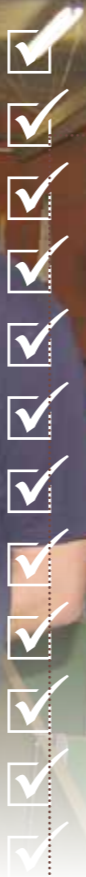
*Betriebe mit großen Würfen können heute bei ihren Ferkeln nicht mehr auf die automatisierte Milchfütterung verzichten. Im Betrieb von Hendrik Bröring aus Norddeutschland werden seit 2010 die RescueCups zur RescueMilk-Tränke eingesetzt. Bröring möchte heute nicht mehr darauf verzichten. Die hervorragenden Leistungsdaten zeigen warum.*

Hendrik Bröring begann im Jahre 2008 mit der Sauenhaltung. Hierfür baute er für etwa 400 Danbred Sauen einen neuen Stall. Als Endeber setzt Hendrik Duroc ein. „Eine Zeit lang habe ich auch einen DB 77 Piétrain Eber eingesetzt. Ich habe jedoch festgestellt, dass die Ferkel des Durocers vitaler sind“, erklärt Bröring. Die Würfe seiner Sauen sind sehr groß, in der ersten Jahreshälfte 2010 waren es im Durchschnitt 15,7 lebend geborene Ferkel. Hendrik erkannte, dass die Sauen die-

se großen Würfe nicht entsprechend versorgen können: „Deshalb war mir klar, dass ich zusätzlich Milch anbieten musste.“ Damit die überzähligen Ferkel auch tatsächlich bei der Sau bleiben können, muss den Ferkeln die Milch Tag und Nacht in kleinen Portionen zur Verfügung stehen. Ohne Automatisierung wäre es in seinem Betrieb arbeitswirtschaftlich nicht zu schaffen gewesen. So besprach er Anfang 2010 die Möglichkeiten des RescueCup-Einsatzes im Abferkelstall mit seinem Futterlieferanten Provimi.

### Testphase

Im Juni 2010 begann Bröring mit der Milchtränke in der Abferkelbuchten. „Da ich vorab natürlich wissen wollte, welche Ergebnisse ich mit den RescueCups erzielen kann, haben wir die Cups zunächst nur in der Hälfte der Abferkelbuchten installiert. So konnten wir das alte und neue System vergleichen“, erzählt Hendrik. In dieser ersten Phase, die Hälfte der Buchten war mit den RescueCups ausgestattet, wurden die Ergebnisse



### Ergebnisse

	Kontrolle	RescueCup	Unterschied
Geburtsgewicht (kg)	1,39	1,37	-0,02
Absetzgewicht (kg)	7,05	7,60	+0,56
Abgesetzte Ferkel (kg)	11,55	12,18	+0,63
Wurfgewicht(kg)	80,85	92,66	+11,81
Ausfälle (%) von Geburt bis Absetzen	16%	13%	3%

genau verfolgt. In obenstehender Tabelle sind die Daten aufgeführt.

#### RescueCups in der Praxis

Die Leistungen waren eindeutig erfolgreich! Mittlerweile sind alle Abferkelbuchten im Betrieb Bröring GmbH mit RescueCups ausgerüstet. Das System ist in der Anwendung sehr einfach und Fehler kommen kaum vor. Hendrik hat für die anderen RescueCup-Einsetzer noch folgenden Tipp:

„Bei kleineren Ferkeln ist es sinnvoll, die Verschlusskappe am Saugnippel festzumachen. Die Nippel bleiben dann offen, und für die schwächeren Ferkel ist es einfacher, an die Milch heranzukommen.“

Auf dem Betrieb von Hendrik Bröring wird gleich nach der Geburt Ferkelmilch angeboten. Ab dem vierten Lebensstag erhalten die Ferkel auch HeavyPig, damit sie frühzeitig lernen, festes Futter aufzunehmen. Zwischen dem 10. und 12. Tag stellt Hendrik die Milchgabe ein. Bis dahin nehmen die Ferkel schon relativ viel Futter auf. Die Säugezeit beträgt 26 Tage. Sehr gut entwickelte Ferkel werden auch schon nach drei Wochen abgesetzt. Hierdurch wird die Sau entlastet. Es handelt sich aber nur um maximal 2 Ferkel pro Sau bzw. ca. 10 Ferkel auf eine Gruppe von 250 Ferkeln. Obwohl die Milch automatisiert bereitgestellt wird, funktioniert das System natürlich nicht ganz ohne Arbeit. Der Tank muss täglich gefüllt und das System jede Woche einmal gereinigt werden. Das Befüllen dauert sechs Minuten. Das Reinigen benötigt mehr Zeit; Hendrik ist hiermit etwa eine Stunde beschäftigt. Zusammen-

gerechnet nimmt die automatisierte RescueMilk-Verabreichung etwa 1,5-2 Stunden pro Woche in Anspruch.

#### ✓ Erfolgreiche Ferkelaufzucht

Das System ist nun seit mehr als zwei Jahren in den Betriebsablauf integriert. Hendrik Bröring möchte nicht mehr darauf verzichten: „Ein Blick in die Abferkelbuchten zeigt mir ein wunderbares Bild mit 14 schönen, runden und homogenen Ferkeln. Und das ist keine Ausnahme mehr!“ Trotz der sehr großen Würfe benötigt Hendrik Bröring fast keine Ammensauen mehr. Die Auswertung der Leistungsdaten zeigt, dass etwa 10% der Sauen 19 oder mehr lebend geborene Ferkel pro Wurf haben. „Da den Ferkeln die RescueMilk über die RescueCups zur Verfügung steht, kann ich jetzt mindestens 0,7 Ferkel zusätzlich bei der Sau halten.“

Diese Ferkel müssen nicht an eine Ammensau, die dadurch einen längeren Zyklus hätte.“ Wenn über weniger Ammensauen der Wurfindex um 0,1 erhöht werden kann, dann macht das 1,38 Ferkel oder circa 40Euro Mehrgewinn pro Sau und Jahr. Darüberhinaus zeigen die Daten von vor und nach dem Einsatz der RescueCups, dass die Ausfälle um 3% gesunken sind. Und dies, obwohl die Anzahl lebend geborener Ferkel pro Wurf weiter kontinuierlich gestiegen ist. Die geringere Verlustrate führt zu einem Gewinn von ungefähr 22 Euro pro Sau und Jahr. Die überwiegende

Mehrheit (93%) der Würfe schließt mit 11 und mehr abgesetzten Ferkeln ab. Zusätzlich bleiben die Würfe homogener und die Sauen verlieren während der Säugezeit weniger an Kondition.

#### ✓ Nachhaltige Wirkung

Die RescueMilk-Ferkel, so Hendrik, starten im Ferkelabteil schneller durch. Deshalb verfolgt er inzwischen auch das Wachstum nach dem Absetzen. In seinem Versuchsaufbau gibt es zwei Ferkelgruppen; eine hat vorher RescueMilk bekommen, die andere nicht. Wenn das Absetzgewicht etwa 0,5kg höher ist, liegt der spätere Gewichtsunterschied beim Abliefern (25kg) bei circa 1,5-2kg. Berechnet ergeben sich daraus 1 bis 1,5 Euro zusätzliche Rendite pro abgeliefertes Ferkel. Nochmals die Vorteile kurz zusammengefasst: weniger Verluste, höhere Absetzgewichte, homogenere Würfe, höhere Verkaufsgewichte und einen verbesserten Wurfindex. In Summe ergeben diese Vorteile 60 bis 100 Euro zusätzlichen Gewinn pro Sau und Jahr. Der Milchverbrauch variiert zwischen 30 und 40 Liter pro Tag. Über das Jahr gerechnet betragen die Kosten für RescueMilk rund 5.000 Euro. Die aus den Daten errechnete Amortisationszeit für die Investitionen beträgt weniger als ein halbes Jahr.

#### ✓ Fazit

Nach über zwei Jahren Erfahrung ist Hendrik Bröring vollends vom Erfolg des RescueCup-Systems in seinen Abferkelbuchten überzeugt. Für ihn ist klar, wenn der Anteil abgesetzter Ferkel bei weiter steigender Anzahl lebend geborener Ferkel zunehmen soll, hat er genau das richtige System gefunden. Der Beweis hierfür ist in seinem Stall deutlich zu sehen, denn er hat im letzten halben Jahr 13,8 Ferkel pro Wurf abgesetzt.

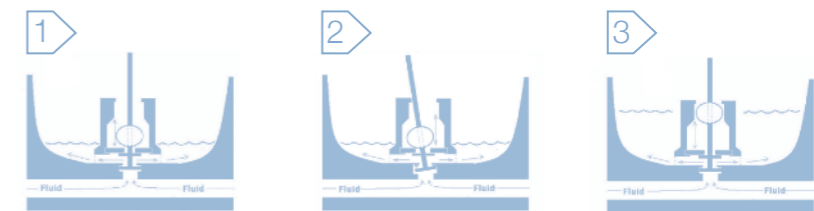
# Erfolge mit dem RescueCup - System



Die rosafarbenen RescueCups sehen wie gewöhnliche Näpfe mit einem Nippel darin aus. Dieser kleine rosa Cup enthält jedoch Geheimnisse, die den Erfolg bestimmen. Diese Geheimnisse möchten wir für Sie lüften.

## Keine Milchverschwendung

RescueMilk ist ein einzigartiges, hochwertiges Milchprodukt. Es hat mit einer Futtermilchverwertung von etwa 1 eine sehr gute Rendite. Sollte die RescueMilk jedoch im Stall verschwendet werden, so nimmt die Rendite sehr schnell ab. Eine Vergeudung muss deshalb so weit wie möglich vermieden werden. Wenn die Ferkel die beweglichen Nippel als „Spielzeug“ nutzen, würde das Trinkgefäß bei einem üblichen Nippel nach kurzer Zeit überlaufen. Die RescueCup-Nippel haben aber einen patentierten Schutz eingebaut. Wenn sich eine bestimmte Menge Milch im RescueCup befindet, blockiert ein Schwimmer den Zapfen des Nippels. Dadurch kann keine weitere RescueMilk in den RescueCup fließen, also kann er nicht überlaufen. Das bedeutet: keine Verschwendung, die gesamte Milch nur für die Ferkel!



## Hygiene garantiert

Wer Kinder hat, kennt die hygienische Bedeutung der Folgemilch. Gleiches gilt auch für junge Ferkel. Die RescueCups bergen auch hier ein Geheimnis, welches die Hygiene gewährleistet. Ein Doppelventil im Nippel der RescueCups garantiert, dass keine Milch aus den RescueCups in die Zirkulation zurückfließen kann. Da also keine Milch, die z.B. von den Ferkeln bereits mit der Schnauze berührt wurde, in das System zurückfließen kann, bleibt die Milch weiterhin gut haltbar und eine Krankheitsübertragung zwischen den Wurfen findet nicht statt.



## Formgebung

Die RescueCups haben ein durchdachtes Design. Die kleine Oberfläche der RescueCups soll nicht nur zusätzlich Platz für die Ferkel bieten, es sorgt auch dafür, dass nur kleine Mengen RescueMilk im Cup zurück bleiben. So erhalten die Ferkel immer frische Milch aus der Zirkulation. Die Höhe der RescueCups ist auf eine bequeme Trinkhaltung für junge Ferkel abgestimmt. Darüber hinaus sind sie zylinderförmig und gehen geschlossen bis auf den Ferkelrost. So kommt kein Kot unter die Ränder der RescueCups. Die auf den ersten Blick einfache Formgebung sorgt nicht nur für eine maximale Aufnahme durch junge Ferkel sondern auch für eine maximale Hygiene.



**100%**  
Milch für  
die Ferkel